

Stadtteilkonferenz und der neue Stadtteilrat Sonnenberg

Auf einer wieder gut besuchten Stadtteilkonferenz am 4. Februar 2020 wurde der neue Stadtteilrat für die nächsten zwei Jahre gewählt. Wir danken hierbei noch einmal den ausgeschiedenen Engagierten, die sich die letzten zwei Jahre in diesem ehrenamtlichen Gremium engagiert haben. Weiterhin gab es durch Stadtteilmanager Bzdok einen kurzen Rückblick über die vergangenen zwei Jahre sowie durch Grit Stillger, Abteilungsleiterin im Stadtplanungsamt für Stadterneuerung und Stadtumbau, einen Einblick in die laufende Bewerbung der Stadt als europäische Kulturhauptstadt. Weiteres zur Stadtteilratsarbeit und zum Verfügungsfonds Sonnenberg finden Sie unter Seite 6 beziehungsweise unter der Homepage:

www.sonnenberg-chemnitz.de/stadtteilrat



Von links: Werner Thiele, Björn Adelberg, Rosa Bonofsky, Eckart Roßberg, Adel Matar, Paul Vogel, Dajana Strunz, Robert Köpferl, Svenja Zimmermann, Esther Gerstenberg, Thomas Heidenreich. Hellfried Malech, Gudrun Srednicki und Alexandra Kyek stehen auf der Ersatzliste als Nachrücker, wenn gewählte Mitglieder vor dem Ablauf von zwei Jahren ausscheiden.

Wort zur Ausgabe

Liebe LeserInnen, 2019 ging im Fluge vorbei. Es war ein Superwahljahr mit vielen Verschiebungen im Stadtrat wie auf Landesebene, was sich jetzt schon teilweise sehr stark auf die Stadt(teil)arbeit auswirkt. Jetzt heißt es wieder näher zusammenrücken, um den sozialen Frieden im Stadtteil zu wahren. Denn das wahre Leben findet bekanntlich auf den Straßen und Plätzen und nicht nur vor dem Computer statt. Die Weihnachtszeit brachte wieder viele Chancen der Nähe und offene Türen, aber auch viele Veränderungen mit sich. Durch Umstrukturierungen beim Sonnenberger kam die letzte Ausgabe leider nicht in gedruckter, sondern nur in digitaler Version zustande. Es war auch die letzte Ausgabe mit Daniel Schneider als Redakteur der Stadtteilzeitung. Wir danken ihm für sein Engagement bei den letzten 8 Ausgaben, er hat auf jeden Fall seine positiven Akzente gesetzt und wir wünschen ihm alles Gute für seine anstehenden Projekte auf dem Sonnenberg. Er wird dem Stadtteil auf jeden Fall mit seiner erfrischenden Art erhalten bleiben. Der Posten der Grafikerin wurde nun erst frisch durch Kati Hollstein



besetzt, die ihren Wohnsitz letztes Jahr von Braunschweig wieder in ihre alte Heimat Chemnitz verlagerte. Sie wohnt nicht nur auf dem Sonnenberg, sondern hat vor kurzem Räumlichkeiten des Kreativhofs „Stadtwirtschaft“ in der Jakobstraße 46 bezogen. Aus eigentlich zwei Ausgaben wurde somit eine Ausgabe des Sonnenbergers gemacht, die Sie jetzt in komprimierter Form in den Händen halten. Die nächsten werden dann wie gewohnt Anfang Juni, September und vor dem 1. Advent erscheinen. Chemnitz hat es im Dezember auf die Shortlist der letzten fünf Kandidaten für die Kulturhauptstadt Europas 2025 geschafft. Es bleibt also spannend im neuen Jahr, nicht nur Chemnitz und der Sonnenberg, sondern wir haben das Zeug dazu!

Euer René Bzdok

Ausgabe 1/2020

Historisches.....	2–3
Bürgerplattform	4
Gemeinschaftsgarten	4
Verfügungsfonds und Stadtteilrat Sonnenberg.....	6
Neues Projekt gestartet.....	6
Pat*innen für Geflüchtete und Migrant*innen gesucht.....	7
Dein Onlinebuddy	7
Vereinsdatenbank.....	7
Finissage „based in Chemnitz“.....	9
Vernissage denkART	9
Hausbesetzung mal anders	10
Kunstgespräch	11
Engel	12
Grafikkalender	12
Neues Jahr, neuer Job?	13
Hundekot? Weg damit!	14
Neuigkeiten vom Kinder- und Jugendhaus „Substanz“	14
Frühjahrsputz	14
Wann? Was? Wo?	15–16

25 Jahre AG Sonnenberg Geschichte

Vom 11.-17. November 2019 feierte die am 4. November 1994 im damaligen Lesecafé in der Zietenstraße 40 gegründete AG Sonnenberg-Geschichte ihr 25-jähriges Bestehen. Die katholische Gemeinde St. Joseph stellte ihren Gemeindesaal für die 62 Bildtafeln umfassende große Sonnenberg-Ausstellung und die Vorträge zur Verfügung. Im ersten Vortrag ging es um „Die Fußpassage zum Sonnenberg – eine unendliche Geschichte?“, u.a. mit Ausführungen zu bereits vor 150 Jahren geplanten Passagen, aber dann schwerpunktmäßig um die Hainstraßenbrücke, die „Bazillenröhre“ und das neueste in Realisierung befindliche Projekt, die Verlängerung des Bahnsteigtunnels zur Dresdner Straße Höhe Gießstraße. Der 2. Vortrag „Bewegte und aktuelle Bilder vom Sonnenberg“ fand im Komplex-Theater statt und gliederte sich in 2 Teile, einen Teil mit bisher kaum gezeigten privaten Filmaufnahmen und einen Teil mit der Gegenüberstellung alter und neuer Aufnahmen von Gebäuden und Plätzen sowie ausgewählte kulturelle Kleinode. Die DVD „Aschenputtels Kinder“, ein Lied von und mit Dietmar Müller, unterlegt mit Fotos aus der Nachkriegszeit in Chemnitz eröffnete das Programm. Danach zeigte der vertonte Film „Sommerferienspiele 1956 in der Pestalozzischule“ nicht nur die Feriengestaltung in der Pestalozzischule, sondern auch Ausflüge in das Zeisigwaldbad, auf den Schlossteich zu einer Fahrt mit dem Motorboot „Einheit“ und in den Kuchwald zu einer Fahrt mit der Pioniereisenbahn.

Dann gab es mit dem ebenfalls nachträglich vertonten Film „Karl-Marx-Stadt 1974 – Lückenschließung auf dem Sonnenberg“ Einblicke in das Neubaugeschehen unter besonderer Beachtung von Lehrlingsbaustellen. Dem schloß sich der Kurzfilm „Abzug der GUS-Truppen aus Chemnitz Juni 1993“ an. Den Abschluss bildeten die einmaligen Aufnahmen zum „Neubau Dresdner Platz in Chemnitz - Montage der Verbundfertigteilträger am 6.11., 11.12. und 12.12.2012“, aufgenommen nachts zwischen 0.00 und 4.00 Uhr in den Sperrpausen der Deutschen Bahn. Der 3. Vortrag „Der verschwundene Gablenzbach“ befasste sich mit der Geschichte des Baches, seiner Überwölbung zwischen Gablenzplatz und der Mündung in die Chemnitz am Wehr Georgbrücke. Er zeigte viele interessante technische Details, aber auch Bauten rechts und links des Baches, die z.T. noch stehen, aber z.T. auch der Überwölbung und vor allem dem Straßenbahnbau und der damit veränderten Straßenführung weichen mussten. Der 4. Vortrag brachte „Interessantes von der Planitzwiese“ mit den Schwerpunkten Abriss der Kasernen, Neubau Entdeckerschule - Terra Nova Campus, Vergnügungen auf der



Die AG-Mitglieder Mario Buschbeck, Stephan Weingart, Hilmar Uhlich, Eckart Roßberg, Jürgen Eichhorn und Petra Paus (am Referentenpult).
Foto: Gabriele Roßberg

Planitzwiese und eine kurze Geschichte zum Straßenbahndepot und dem „Stadion - An der Gellertstraße“. Der 5. Vortrag „Kleingärten auf dem Sonnenberg“ schlug den Bogen von den Anfängen der Kleingartenbewegung über die Geschichte ausgewählter Kleingartenanlagen, wie z.B. „Erdenglück“, „Fritz Heckert“, „Südlehne“ und „Hammerfrieden“ bis zu aktuellen neuen Gartenprojekten auf dem Sonnenberg, z.B. Saatgutgarten, Zietenaugust, Gartenutopie, Palmgarten und Aquaponikanlage. Am Wochenende schlossen sich noch 2 Exkursionen zu den Vorträgen „Der verschwundene Gablenzbach“ und „Interessantes von der Planitzwiese“ an, die wie auch alle Vorträge und die Ausstellung reges Interesse fanden.

Eckart Roßberg

Die vergessenen Haustüren

In einer der letzten Ausstellungen der Galerie „DenkArt“ konnte man sie besichtigen – Fotos der Betonabgüsse von Haustüren, die der Künstler Ralph Siebenborn zur Verfügung gestellt hatte. Die Fotos zeigen sie noch unverseht, noch nicht übersprägt mit einem stadtweit verbreiteten „tag“, dessen Urheber leicht zu ermitteln wären. Es ist, als hätte man die wenigen Überreste verschwundener Gründerzeithäuser noch einmal zerstört. Heute erfreuen sich ja die Eingangstüren vieler sanierter Altbauten sorgfältiger Beachtung. Als diese Betonabgüsse hergestellt wurden, sollten jedoch ganze Straßenzüge im „Rekonstruktionsgebiet Sonnenberg“ Neubauten weichen. Und wer empfand ihn nicht als Fortschritt, den großzügig

angelegten, begrünten Boulevard, wer hat sich damals nicht zuerst eine Wohnung mit IWC, Bad und Fernheizung gewünscht? Man brauchte schon einen besonderen Blick, um der jahrelang vernachlässigten Altbausubstanz noch Erhaltenswertes abzugewinnen. Es waren jedoch verschiedene Künstler und ein Kunstwissenschaftler, die 1980 in einer Konzeption zum „Umgestaltungsgebiet Ost“ anregten, wenigstens Fassaden, Fenster und Türen der Altbauhäuser zu erhalten. In einer späteren Vorlage an den Rat der Stadt wurde daraus der Vorschlag: Bei den „unvermeidlichen“ Abbrucharbeiten anfallenden Materialien wie Fassadenelemente, Klinker, Fundamentsteine, Simse u. a. sollten zentral gesammelt und ihnen

– den Künstlern – für „Materialassemblagen“ zur Verfügung gestellt werden. Freilich kam man 1985 zu dem ernüchternden Schluss: Das Abbruchmaterial sei für eine Assemblage, also „künstlerische Vereinigung verschiedener Objekte“ kaum noch geeignet, weil es viel zu verschliffen wäre – von einer sorgfältigen Bergung konnte wohl keine Rede sein! Daraufhin schlug der Kunsthandwerker Ralph Siebenborn vor, Betonabgüsse einzelner Türen herzustellen, wofür in den Bezirkswerkstätten für Kunst und Restaurierung in der Würzburger Straße die Formen angefertigt werden sollten – Abgüsse, die dann mit Hilfe von Silikon hergestellt wurden. Der ursprüngliche Gedanke sei damals von den Bezirkswerkstätten selbst ausge-

gangen, so Siebenborn. „Betonabgüsse reich verzierter Haustüren der Gründerzeit“ sollten an einer Stützwand angebracht werden, zunächst war als Standort der Eingangsbereich Augustusburger Straße-Tschaikowskistraße vorgesehen und als Wiederverwendung die Freifläche gegenüber der Reichsbahnbrücke an der Jakobstraße.

Schließlich verständigte man sich auf die neu entstehende Fußgängerzone, wo man auch für die Sonnenuhr als Wahrzeichen des Sonnenbergs den passenden Platz fand. Zuerst hatte man übrigens darüber nachgedacht, die Sonnenuhr auf dem Theodor-Körner-Platz in Ost-West-Richtung gegenüber der Markuskirche aufzustellen. Ein plastisches Gebilde aus Metall, Stein oder Keramik schwebte den Verfassern der „Künstlerisch-ästhetischen Konzeption“ anfangs vor, dann erwog man Aluminium oder Edelstahl dafür zu verwenden. Weitsichtig war der Gedanke, sie in einem Kiesbett aufzustellen, wodurch sie nicht so leicht zugänglich wäre. Die Sonnenuhr in ihrer heutigen, endgültigen Gestalt als



Ursprünglicher Zustand der Abgüsse; Foto aus dem Besitz von Ralph Siebenborn



Heutiger Zustand der Türen; Foto: Stephan Weingart

Metallplastik verdanken wir dem Formgestalter Peter Schmidt, sie fand ihren passenden Platz an der Sonnenstraße, Ecke Martinstraße. Dass die Wand mit den Türabgüssen wieder ihr schö-

nes Gegenüber bilden könnte, wird angesichts des verbreiteten Vandalismus wohl nur ein Wunsch bleiben.

*Stephan Weingart
AG Sonnenberg Geschichte*

Die ASB Lehr- und Ausbildungsstätte

Wenn die Vergangenheit des Gebäudes Ludwig-Kirsch-Straße 23 dargestellt wird, ist stets nur vom Bundessitz des Arbeiter-Samariter-Bundes von 1928 bis 1933 die Rede, was eine 1988 eingeweihte Gedenktafel bezeugt. Dabei bleibt unerwähnt, dass hier im gleichen Zeitraum auch noch eine weitere bedeutsame Institution untergebracht war, nämlich die Bundesschule des ASB. Denn dieser als erste, älteste und in der Folge größte parteipolitisch und konfessionell ungebundene Sanitäts- und Sozialorganisation für die arbeitende Bevölkerung Deutschlands entfaltete im Rahmen ihres segensreichen Wirkens auch eine rege Lehr- und Ausbildungstätigkeit.

Um dafür ein landesweit einheitliches System zu gewährleisten, beschloss der

8. Bundestag des ASB Mitte April 1927 in Weimar, in dem neu zu errichtenden Bundessitz in der damaligen Alexanderstraße 23 auch eine Bundesschule unterzubringen. Und so erhielt denn der am 15./ 16. September 1928 eingeweihte Neubau des Bundessitzes im ersten Geschoss Lehr- und Ausbildungsräume mit Anschauungsmaterialien der Bundesschule. In den darüber liegenden Geschossen waren Zimmer für die Kursteilnehmer eingerichtet.

Mit der Bundesschule verfügte der ASB nunmehr über Ausbildungs- und Unterrichts-Standardzentrum. Hier fanden z.B. Kurse zum Erwerb der Lehrberechtigung für Ausbilder und deren späteren Fortbildung, Speziallehrgänge für Herzlungen-Wiederbelebung oder zur Ausbildung von Technischen Leitern, sowie Kurse für Katastrophenschutz, zur Fortbildung von ASB-Kraftfahrern und für fernmeldetechnische Ausbildung statt. An der Bundesschule erfolgte auch die landesweite Ausbildungs-Terminplanung und die Aufstellung eines Lehrgangskalenders. Hier wurden Lehrpläne erarbeitet und Pilotprojekte zur ständigen Verbesserung von Lehr- und Ausbildungsmaterialien sowie Einsatzmittel in Gang gesetzt. Dazu kam dann noch die Erarbeitung von Ausbildungsunterlagen für ehrenamtlich tätige Samariter.

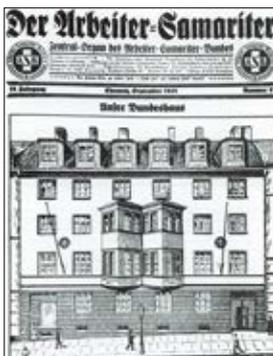
Damit seien einige bisher noch weitgehende Informationen zur Bedeutung und Rolle des Gebäudes vermittelt, das dem ASB seit dem 13. April 1999 als Begegnungsstätte dient.

*Wolfgang Bausch
Bilder: AG Sonnenberg
Geschichte*



Eines der ersten ASB-Lehrbücher

Abbildung der Ludwig-Kirsch-Straße 23 als „Unser Bundeshaus“ in der Zeitung „Der Arbeiter-Samariter“ Nummer 9 1928



Mit dem Artikel „Die ASB-Lehr- und Ausbildungsstätte“ nehmen wir Abschied von Wolfgang Bausch, der am 9. Dezember 2019 verstarb. Beginnend in der 2. Ausgabe des „Sonnenberger“, im ersten Erscheinungsjahr 2006, hat er regelmäßig die Leser über interessante historische, oft kaum bekannte, Begebenheiten und Orte auf dem Sonnenberg informiert. Akribisch recherchiert waren seine 51 Beiträge eine Bereicherung unserer Stadtzeitung. Die Redaktion, die Leser und besonders auch die AG Sonnenberg-Geschichte, deren Ehrenmitglied Wolfgang Bausch war, sind ihm dankbar für sein Engagement, das ihn bis zuletzt auszeichnete.

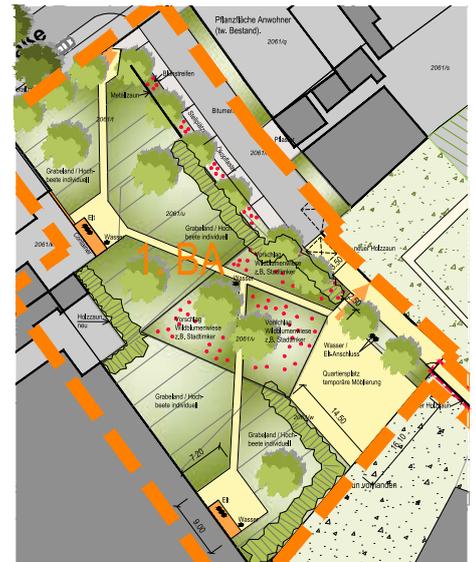


*Eckart Roßberg
i.A. AG Sonnenberg-Geschichte*

Wer will neuen Gemeinschaftsgarten gründen?

Wer möchte mit anderen zusammen gärtnern und sich im Grünen aufhalten? Eine Fläche mit Eingang von der Reinhardtstraße ist an einen Verein als Gemeinschaftsgarten zu vergeben. Es sind etwa 2000 Quadratmeter, die von privater Hand gegen Gebühr dafür zur Verfügung gestellt werden. Das Stadtplanungsamt hat die Verhandlungen geführt und sucht nun Interessenten. Bisher sind hier überwucherte Brachflächen, alte Zäune und Schuppen. Fördergelder für die Umgestaltung sind vorhanden. Als Beispiel hat eine Gartenbauarchitektin einen Plan gezeichnet. Das Grundstück bietet Platz für Bäume, die schon Schatten werfen, Flächen für neue Beete und Hochbeete, dazu Wasser- und Stromanschluss sowie einen kleinen Platz als Treffpunkt und für Veranstaltungen. Der Weg mit ein paar Stellplätzen kann gleichzeitig die

Kleingartenanlage Heidelberg besser erschließen. Auch ein stabiler Zaun wird gefördert. Hintergrund ist der Rahmenplan Sonnenberg Nord. Der hatte in einem Planungsprozess mit Bürgerbeteiligung 2014 Ideen für eine Gestaltung des nördlichen Sonnenbergs gesammelt. Er gibt die grobe Richtung für einzelne Planungen vor, mit denen er nach und nach umgesetzt werden kann. Für das betreffende Karree 72 hatte der Chemnitzer Stadtrat am 20. September 2017 dies Konzept beschlossen. Seitdem verhandelte das Stadtplanungsamt mit den Eigentümern, beantragte Fördermittel und konkretisierte den Plan. Ein bestehender Verein kann den Garten pachten, aber auch ein neuer Zusammenschluss von Anwohnerinnen und Anwohnern. **Kontakt für erste Anfragen an Viola Brachmann: stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de**



Entwurf von Gemeinschaftsgärten zwischen Reinhardtstraße 24 und 26

Bürgerplattform resümiert 2019 und blickt ins neue Jahr

Das Jahr 2019 war ein erfolgreiches für die Bürgerplattform Nord-Ost. Insgesamt wurden 35 Projekte durch die Steuerungsgruppe genehmigt – der Großteil auf dem Sonnenberg. Für 2020 steht ein Bürgerbudget in Höhe von 46.108,79 Euro zur Verfügung. Unterstützt werden Projekte, die zur Verbesserung des Lebens in den Stadtteilen beitragen, zum Beispiel zur Gestaltung und Verschönerung des öffentlichen Raums, zur Zusammenarbeit von Vereinen und Bürgern oder zur Unterstützung stadtgebietsbezogener Aktivitäten. Beantragen kann die Mittel jeder Bürger aus Hilbersdorf, Ebersdorf oder vom Sonnenberg. „Um dem Gemeinnutzen gerecht zu wer-

den, ist es sinnvoll, wenn mehrere Bürger hinter einem Antrag stehen“, weiß Franziska Degen aus Erfahrung. „Über die Projektunterstützung hinaus konnten wir im vergangenen Jahr auch unserer Aufgabe als Vermittler zwischen Bürgern und Stadtverwaltung nachkommen“, bilanziert die Koordinatorin. So kamen im Oktober über 30 Ebersdorfer an der Brettmühle zusammen, um gemeinsam mit einem Vertreter der Stadtverwaltung über die Lärmproblematik zu debattieren. Im Ergebnis dessen hat die Bürgerplattform im Namen aller Anwohner ein Schreiben mit Unterschriftenliste bei der Stadt eingereicht. „Auch zu städtischen Bauvorhaben haben wir Bürger zu kleinen Diskussionsrunden und Informationsveranstaltungen eingeladen“, so die Koordinatorin. 2020 wollen wir an unsere Arbeit vom vorigen Jahr anknüpfen. Bürgerforen im März, die Wahl der ehrenamtlichen Mitglieder der Steuerungsgruppe am 18. April und eine Wanderung im September im Rahmen der europäischen Sportwoche sind in Planung.



war deswegen über das ganze Jahr 2019 immer wieder Thema in den Steuerungsgruppensitzungen. Durch Marcel Horn konnte letztendlich eine Variante entwickelt werden, die überzeugte. Die abgebildeten Kreise entsprechen der Anzahl aller möglichen Bürgerplattformen. Dabei steht die Größe im Verhältnis zur Fläche der einzelnen Gebiete. Die Farben symbolisieren die Vielfalt – die Vielfalt der Projekte und Aufgaben der Bürgerplattform, vor allem aber die Vielfalt der drei unterschiedlichen Stadtteile, mit ihren vielfältigen Bewohnern und Ideen. Am 18. April werden die Karten neu gemischt und die Steuerungsgruppe öffentlich gewählt. Die Mitarbeit in der Steuerungsgruppe steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen, die im Stadtgebiet Nord-Ost (Sonnenberg, Hilbersdorf, Ebersdorf) wohnen, durch Mitgliedschaft in Vereinen oder durch ihre Tätigkeit im Stadtgebiet mit einem der drei Stadtteile verbunden sind. Interessierte BürgerInnen, die sich zur Wahl stellen wollen, sind aufgerufen sich **schriftlich bis zum 31. März bei Koordinatorin Franziska Degen zu melden. (Gießelstraße 26, 0371 – 45040952, BuergerplattformNord-Ost@gmx.de)**



Mitglieder der Steuerungsgruppe (von links): Hellfried Malech, Isabel Scheuerl, Thomas Bossak, Alexa Künsberg, René Bzdok, Kay Schulze-Hopperditzel, Michael Specht, Robert Bilz, Otto Krehan, Thomas Michaelis, Jürgen Marx.
Foto: Eckart Roßberg

Mit neuem Design ins neue Jahr

Durch ein Logo zeigt man, wofür man steht und ist die Identität nach außen. Die Entwicklung eines eigenen Logos

Anzeige:



- » Reha-technik/Kinder-Reha
- » Sanitätsfachhandel
- » HomeCare-Service
- » Orthopädienschuhtechnik
- » Orthopädietechnik
- » Medizintechnik

Sanitätshaus Alippi: Hainstraße 106 in Chemnitz



Fotos: Alippi GmbH

Fotos:
Bort, Sporlastic

Ihr Sanitätshaus auf dem Sonnenberg: Starten Sie fit in den Frühling ...

An insgesamt vier verschiedenen Standorten ist das Sanitätshaus Alippi in Chemnitz vertreten. Wir versorgen umfangreich alle relevanten Bereiche: ein Zentrum für Reha-technik, das Kinderversorgungszentrum, die Orthopädie- und -schuhtechnik sowie das klassische Sanitätshaus, z. B. in der Hainstraße 106. Modern eingerichtete Verkaufs- und Beratungsräume bieten den Rahmen für fachgerechte Ge-

sprache und Versorgungen. Sie finden das bekannte Sortiment mit Gehstöcken, Inkontinenzversorgung, Bandagen, Kompressionsversorgungen, Alltagshilfen, Pflegeprodukten sowie Wohlfühl- und Präventionsprodukten. Zum Start in den Frühling, eine aktive Jahreszeit, empfehlen wir aus unserem Sortiment die **Blackroll, Gymnastikbänder und verschiedene Bandagen**. Damit bringen Sie sich leicht

wieder in Schwung und tun gezielt etwas für Ihr Wohlbefinden.

Die räumliche Nähe unserer Filialen im Stadtgebiet nutzen wir um unsere Kunden auf kurzem Weg zu versorgen. Als Service bieten wir Hausbesuche und verschiedene Gesundheitsmessungen an. Wir sind Ihr Partner in Sachen Gesundheitsvorsorge und Versorgung.

So haben wir geöffnet:

Montag 9:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
 Dienstag 9:00 – 14:00 Uhr
 Mittwoch 9:00 – 15:00 Uhr
 Donnerstag 9:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 9:00 – 14:00 Uhr

**Bei uns parken Sie direkt vor dem
Geschäft – wir freuen
uns auf Sie!**

Telefon: 0371 66641972
 E-Mail: info@alippi.de



www.alippi.de

Verfügungsfonds und Stadtteilrat Sonnenberg

In den letzten beiden Jahren konnten durch den Verfügungsfonds und mit Hilfe des Stadtteilrates wieder viele Projekte zu den insgesamt 13 Sitzungen bewilligt, unterstützt und umgesetzt werden. Im letzten Jahr wurden insgesamt 14 Projekte gefördert (Frühjahrsputz, Ausstattung KiWi und Blessing, Zietenpark, Nachbarschaftsgarten ZietenAugust, 2. Sonnenberger Drucktage, denkART, Gemeinschaftsunterkunft Gartenutopie, Lötworkshop, Nachbarschaftsfest, Bürgerfrühstück etc).

Neben den Projektentscheidungen haben wir uns zu den Sitzungen verschiedene Gäste eingeladen. Wir haben zum Beispiel mit dem Marketingleiter des CFC, Herrn Terjek, über die Lage beim Verein gesprochen. Der Polizeidirektor Knut Kunze vom Revier Nordost war bei einer Sitzung zugegen, dabei sprachen wir über einen Vorfall, der sich im Mai 2019 am Netto-Supermarkt an der Jakobstraße ereignete und bei dem ein Mann mit einer Bierflasche schwer verletzt worden war. Außerdem informierten wir uns über die allgemeine Sicherheitslage auf dem Sonnenberg und zum neusten Stand der Polizeiarbeit in Chemnitz. Mit Kenan Allejji hatten wir zuletzt den Chef des Arabischen Vereins für Integration und Kultur in Chemnitz zu Gast. Mit ihm sprachen wir über eine bessere Integration von Migranten im Stadtteil. Hier sei nochmal ein großer Dank an die Engagierten des letzten Stadtteilrates ausgesprochen, die auch über die Sitzungen hinaus ihre Aktivität bei Bürgerforen zeigten, selbst Veranstaltungen und Projekte anstießen und mir wichtige Impulse für Stadtteilarbeit auf dem Sonnenberg gaben.

Am 4.2.2020 wurde auf der Stadtteilkonferenz Sonnenberg ein neuer

Stadtteilrat gewählt. Neben vielen Konstanten sind wieder viele neue Gesichter im Gremium, die in den kommenden zwei Jahren gemeinsam an einem noch besseren Lebensumfeld im Stadtteil arbeiten. Ich freue mich auf die kommende Arbeit!

René Bzdok



Von links: Sebastian Schilling, Helfried Malech, Rosa Enghardt (jetzt Bonnofsky), Mareike Lauterbach, Esther Gerstenberg, Paul Vogel, Anna Lanfermann, Werner Thiele und Eckart Roßberg. Es fehlten: Sebastian Nikolitsch und Franz Knoppe



Projektträger	Projekt
Caritas e.V.	Frühjahrsputz
Nachhall e.V.	Ausstattung KiWi-Zentrum
Familie Liebmann	Dankes- und Nachbarschaftsfest
Nachhall e.V.	Bodenfräse für Brach- und Blühflächen
SDB e.V.	Bunter Zietenpark
SDB e.V.	Open Office - Tortuga
KulturTragWerk Sachsen e.V.	Weiterentwicklung ZietenAugust
denkART e.V.	Weiterentwicklung denkART
Anatolie Budjko	2. Sonnenberger Drucktage
Chaostreff Chemnitz e.V.	Lötworkshop
Blessing	Inventar für Projekt Brunch
Gartenutopie e.V.	Gemeinschaftsunterkunft
Verein Hoffnungstern	Bürgerfrühstück, Bürgerbrunch
Blessing	Musikalische Weiterentwicklung

Übersicht über geförderte Projekte in 2019

Neues Projekt gestartet

Die Stadtteilpiloten sind Ansprechpartner*innen, Vermittler*innen und Zuhörer*innen. Das Projekt fördert zum einen Gespräche in der Nachbarschaft und vermittelt Bürger*innen gezielt an die richtigen Ansprechpartner*innen. Dazu werden die Stadtteilpiloten zu fünf in den Stadtteilen Zentrum und Sonnenberg unterwegs sein und auch feste Sprechzeiten in ihren Räumlichkeiten anbieten. Zum anderen ist es das Ziel aktive Akteure, wie etwa Vereine, zu vernetzen und in Ihrer Arbeit zu unterstützen. Dazu haben die Stadtteilpiloten

bereits an Veranstaltungen im Stadtteil teilgenommen. Sehr erfolgreich war die Putzaktion auf dem Sonnenberg in Zusammenarbeit mit der Gemeinwesenkoordinatorin und dem Stadtteilmanager. Die Stadtteilpiloten sind ein Projekt der Neuen Arbeit Chemnitz und der Stadt Chemnitz, gefördert durch den Freistaat Sachsen.

Haben Sie Fragen oder Anregungen, dann kontaktieren Sie uns gerne! Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer **0371/48165271** und per **E-Mail**

unter info@stadtteilpiloten.de. Auf der Webseite **www.stadtteilpiloten.de** sind die aktuellen Sprechzeiten im Büro in der Hainstraße 125 zu finden.



Zeit schenken – Pat*innen für Geflüchtete und Migrant*innen gesucht

Wir suchen engagierte Menschen, die sich mit Geflüchteten und Migrant*innen in Chemnitz anfreunden möchten und ihnen aktiv im Alltag helfen – bei der schulischen Bildung, beim Deutsch lernen, gemeinsam Freizeit gestalten.

Natürlich unterstützen und begleiten wir Sie, stehen bei Fragen zur Seite und organisieren Treffen zum Austausch mit anderen Engagierten.

Wir – das sind zwei Projekte, die „Patenschaften“ vermitteln:

Projekt Save Me Chemnitz des Sächsischen Flüchtlingsrates e.V.

Patenschaften für geflüchtete Menschen (Einzelpersonen und Familien):

Wir suchen engagierte Pat*innen, die geflüchtete Menschen im Alltag unter-

stützen. Austausch und gegenseitiges Lernen stehen im Mittelpunkt der Patenschaft. Dazu kann gehören:

- Alltagsfragen gemeinsam zu lösen
- zusammen Deutsch zu lernen
- gemeinsam die Stadt zu erkunden und Freizeit zu gestalten

Sie möchten Pat*in für Geflüchtete werden? Dann vereinbaren Sie gern einen Termin unter **0371 30682048** oder **richter@sfrev.de**!

Weitere Infos finden Sie auf der Homepage: **www.save-me-chemnitz.de**

Projekt Lesezeichen des AGIUA e.V.

Wir suchen engagierte Schülerbildungspaten, die junge Migrant*innen bei der schulischen Bildung unterstützen.

Wozu ist ein Schülerbildungspate da?

- zur Hilfe bei Hausaufgaben

- Unterstützung beim Finden von beruflichen Perspektiven
- Verbesserung von Sprachfähigkeiten
- Förderung des Allgemeinwissens durch Museumsbesuche oder
- gemeinsame Kultur- und Freizeitaktivitäten etc.

Sie möchten Schülerbildungspate werden? Dann kontaktieren uns telefonisch (**0371 64639975 / 0176 1912 8047**) oder per E-Mail (**lesezeichen@agiua.de**) und vereinbaren einen Termin mit uns!

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite **www.agiua.de/projekt_lesezeichen**



Dein Onlinebuddy



Nelli Schulz

Dein Onlinebuddy“ wurde eigentlich ins Leben gerufen um Menschen, die sich aus verschiedenen Gründen (bspw. Depressionen oder Soziophobie) nicht überwinden können das Haus zu verlassen, zur Seite zu stehen. Ihnen sollte die Möglichkeit eröffnet werden,

trotz ihres Handicaps einen Zugang zu Hilfsangeboten zu erhalten. Während der Projektlaufzeit stellte der Träger, das Institut für soziale und kulturelle Bildung e.V., fest, dass der Bedarf an einem solchen Angebot auch in anderen Teilen der Bevölkerung besteht und öffnete das Projekt für jeden. Mit welchen Problemen man die Onlinebuddys kontaktieren kann und welche Leistungen man erwarten kann haben wir Nelli Schulz gefragt. Nelli (Heilpraktikerin für Psychotherapie und Systemische Therapeutin) ist eine der Buddys mit denen man auf **www.deinonlinebuddy.de** in einem geschützten Chat-Raum schreiben kann. „Man kann sich mit jedem Problem an uns wenden.“ Der Träger arbeitet sonst

gruppentherapeutisch und bietet Alltagscoaching an. Die Therapeutinnen sind in verschiedene Richtungen spezialisiert und können in vielen Lebenslagen helfen. Für alle Fälle in denen die Onlinebuddys nicht direkt helfen können hat das Institut für soziale und kulturelle Bildung ein erstklassiges Netzwerk zu vielen anderen Hilfseinrichtungen der Stadt.

Ende dieses Jahres läuft für das Projekt die Förderung aus. Aufgrund der positiven Resonanz wird der Träger das Projekt jedoch dennoch weiter führen.

Institut für soziale und kulturelle Bildung e.V.



Vereinsdatenbank der Stadt Chemnitz wächst

Ob Altenbetreuer, Vorleserin oder Fußball-Trainer. Ob soziokulturelles Projekt, Mitarbeit in einer Selbsthilfegruppe oder die Begleitung von Flüchtlingen: Freiwilliges Engagement hat viele Gesichter, wie der heutige Tag des Ehrenamts zeigt. Ein großer Teil ehrenamtlichen Engagements findet in Vereinen statt.

Ein möglichst breites Abbild des Chemnitzer Vereinslebens soll die Datenbank im städtischen Internetauftritt geben, die derzeit schrittweise unter der Adresse **www.chemnitz.de/vereine** aufgebaut

wird. Das Angebot geht auf eine Verabredung von Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig bei den Dialogveranstaltungen mit den Chemnitzer Vereinen im Herbst 2018 und 2019 zurück. Rund 100 Vereine sind inzwischen Teil der Datenbank, die täglich um weitere Einträge wächst.

Die Datenbank soll das ehrenamtliche Engagement unterstützen und den Chemnitzer Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Gästen und Besuchern der Stadt einen besseren Überblick über das rege Vereinsleben in Chemnitz ge-

ben. Der Eintrag ist kostenlos.

Die Datenbank und alle Informationen zur Anmeldung, die allen ehrenamtlichen und nichtkommerziellen Vereinen offen steht, sind unter **www.chemnitz.de/vereine** zu finden.

Pressestelle der Stadt Chemnitz



Anzeige:


**ORTHOKA
BILDET AUS**
Orthopädieschuhtechniker gesucht!

WIR SIND SONNENBERGER

Vater Gunter, Sohn André und Tochter Diana sind die Hauptakteure der Orthopädie Kaden OHG (Orthoka). Der Grundstein für das Familienunternehmen wurde vor über 40 Jahren auf dem Sonnenberg gelegt. Allem technischen Fortschritt zum Trotz sind die wesentlichen Grundsätze unverändert geblieben: Individualität, Qualität, Beratung.

Im Mittelpunkt stehen die Patienten und ihre Beweglichkeit. Vertrauensvoll werden diese vom Profiteam versorgt. Digitale Funktionsanalysen unterstützen die Diagnostik. Das erspart so manchen Arztbesuch.

„Wir bedienen ohne Altersbegrenzung die drei Hauptbereiche Orthopädie- und Schuhtechnik sowie Sanitätshaus mit Rundumversorgung“, erklärt André Kaden. Das Angebot reicht von maßgefertigten Schuhen über Einlagen bis zur Diabetesversorgung und Zehengerichtungsorthese, von Prothesen und Orthesen bis zu Individualversorgungen und vielem mehr. Kompressions- und Lymphtherapie sowie Epithesenversorgung gehören zu den Beratungsschwerpunkten.

**Sie stellen Fragen und fordern uns!
Wir suchen nach Lösungen und helfen Ihnen!**


www.orthoka-chemnitz.de

ORTHOPÄDIE KADEN OHG
Reinhardtstraße 11
09130 Chemnitz
Tel. 0371 40 15 188

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Donnerstag
8 - 13 Uhr und 14 - 18 Uhr
Freitag
8 - 13 Uhr und 14 - 16 Uhr


ORTHOKA

Sanitätshaus Orthopädietechnik Schuhtechnik

Finissage „based in Chemnitz“

Anlässlich der Finissage der Ausstellung „Based in Chemnitz“ in der Neuen Sächsischen Galerie luden am 1. September zwei der Künstler in ihre Ateliers auf dem Sonnenberg ein.

Mathias Lindner, Direktor der Neuen Sächsischen Galerie, stellte den interessierten Besuchern die Künstler vor. Zuerst ging es in das neue Atelier von Irini Mavromatidou im 3. Stock des Locomov-Hauses. Hier waren verschiedene Arbeiten von ihr zu sehen und man bekam einen Eindruck ihrer Arbeitsatmosphäre. Nach Chemnitz war sie durch die 1. Sonnenberg Drucktage



Irini Mavromatidou (rechts) zeigt ihr Atelier

2014 gekommen, initiiert von Anatoli Budjko, der in diesem Jahr ebenfalls wieder nach Chemnitz gezogen war.

Als nächstes mussten die Gäste einige Schritte die Zietenstraße hinauf gehen bis zur Jakobstraße 42. Dort führte Anatoli Budjko durch die Druckwerkstatt „Druckstock“ und erläuterte Hoch- und Tiefdruckverfahren. In neuen Räumlichkeiten in dem Eckhaus hat Anatoli seine Lithographiewerkstatt eingerichtet und erklärte die komplizierte Technik des Steindrucks, eines Flachdruckverfahrens, wobei mit der unterschiedlichen Wirkung von Wasser und Fett gearbeitet wird und die Linien geätzt werden. Der moderne Offsetdruck basiert auf diesem Prinzip. Die Lithographie hat Alois Senefelder 1798 erfunden. Sie wurde aber erst im 19. Jahrhundert in Frankreich populär, vorallem durch die Zeitungen, da jetzt



Anatoli Budjko erklärt Hoch- und Tiefdruck an einer der Druckpressen

auch problemlos Bilder (z. B. Karikaturen von Daumier) in den Text integriert werden konnten.

Fotos: Eckart Roßberg
Text: Gabriele Roßberg

NEUE
SÄCHSISCHE
GALERIE

L
KUB
SOLIAER
T

„kunterbunt & vielerlei“ - Vernissage denkART

Nach Beendigung der erfolgreichen Ausstellung „Südseeflair & Ferne Welten“ zum 100. Geburtstag von Gerhard Klampäcker zeigt die Galerie denkART auf der Sonnenstr. 39 eine Ausstellung unter dem Motto „kunterbunt & vielerlei“ als Offene Galerie. Diese wurde am 09. November 2019 mit einer Vernissage, an der 73 Besucher die einführenden Worte von Ingrid Burghoff, sowie Musik von René Bzdok und Rouven Seyler erleben konnten, eröffnet.

Diese Ausstellung verdeutlicht das „denkART eigene Konzept“ des generationsübergreifenden Miteinanders von Berufs- und Freizeitkünstlern.

Zu Beginn des 3. Vereinsjahres präsentieren 67 Aussteller, u.a. 26 Berufskünstler aller Altersgruppen die unterschiedliche Herangehensweise und Stile ihrer künstlerischen Arbeit.

Nachstehend aufgeführt: Christian Awe, Lavinia Chianello, Carlfriedrich Claus, Markus Gruner, Erika Harbort, Monique Kindermann, Gerhard Klampäcker, Safiye Sakura, Gregor-Torsten Kozik, Reiner Lenk, Thomas Merkel, Michael Morgner,



Ingrid Burghoff (links) hält die Laudatio zur Vernissage „kunterbunt und vielerlei“
Foto: Eckart Roßberg

Klaus Neubauer, Sebastian Nikolitsch, Viven Nowotsch, Gebrueder Onkel, Osmar Osten, Thomas Ranft, Dagmar Ranft Schinke, Sara Miriam Teresa Richter, Joachim Rieß, Rainer-Maria Schubert, Hanna Siebenborn, Ralph Siebenborn, Cornelia Zabinski und Dagmar Zemke.

Allein dieser genannte Auszug der künstlerischen Vielfalt der Stadt Chemnitz und Umgebung, unter dem Aspekt - Gestern, Heute & Morgen - verdeutlicht unser Potential im kulturellen Wirken auf dem Weg ins Jahr 2025. Auch die Vielzahl der Besucher aus Stadt und Umge-



Egmont Elschner liest Leo Perutz
Foto: Hellfried Malech

bung zeigen ein gewachsenes Interesse an kulturellen Erlebnissen und an künstlerischer Selbstbetätigung.

Die am 13. November stattgefundenene Lesung mit Egmont Elschner - „Nachts unter der steinernen Brücke“ von Leo Perutz zeigte den interessierten Teilnehmern Ausschnitte aus diesem Werk, das aus dem jüdischen Prag berichtet und zu den „Meistern des phantastischen Romans“ gehört.

Hellfried Malech

Hausbesetzung mal anders

Ein vielseitiges künstlerisches und musikalisches Programm begleitete die „Hausbesetzung über 48 Stunden“ vom 8. bis 10. November, und brachte die Casa Rossa in der Gießelstrasse 41 zum erstrahlen.

Selbst die Bauherren und Initiatoren waren überrascht, wie die großzügigen und hohen Räume über drei Etagen auch als Ausstellungsräume für Malerei und Textilkunst wirkten. „Da braucht es gar keine Möbel mehr, da kann man gleich so einziehen“, witzelte eine Besucherin. Das zweigeschossige Wohnzimmer der Maisonette diente als kleiner Konzertsaal und beeindruckte mit einer unerwartet guten Akustik. Musikalische Highlights waren „Ridge Walk“ mit Eigenkompositionen in Zweierformation (Gitarre-Gesang) und das Klavier-Geigen Duo Esther Lingath und Andreas Winkler, das mit klassischen und orientalischen Klängen das Haus bespielten. Erstklassig auch aktuelle und ehemalige Musikerinnen der Musikschule Chemnitz.

Bilder vom Zustand des Hauses vor der Sanierung waren von Katharina Lichtner, einer der ausstellenden Künstlerinnen, im ganzen Haus zu den Kunstwerken „hinzu-komponiert“ worden. Zusammen mit der Beamerprojektion von Baustellenbildern erlaubten sie einen Einblick in

den Entstehungsprozess der Casa Rossa. Das einsturzgefährdete Haus war zunächst gesichert, dann behutsam über zwei Jahre saniert worden. Der Umgang mit dem Ziegelmauerwerk zieht sich dabei wie ein roter Faden durch das Gebäude. Die alten Ziegel wurden freigelegt, teilweise an anderer Stelle wiederverwendet, die Ziegelwände dann hell lasiert. Daraus ergab sich der Name Casa Rossa (Rotes Haus).

„Wir freuen uns, dass wir selbst als Kunst- und Musikliebende diese Gelegenheit zur Gestaltung eines Kultur-events in Chemnitz wahrnehmen können“ so Daniel Stroux, einer der drei Akteure, die das Haus wieder zum Leben erweckt haben.

„Wir sehen die Sanierung auch als einen Beitrag zu diesem Viertel, das erst jetzt so richtig in Bewegung kommt“ fügt die Architektin Annette Fest hinzu. „Der Sonnenberg ist noch nicht „fertig“ und bietet jede Menge Spielräume für Neues und Unerwartetes. Gerade dieses Nebeneinander von einfach und hochwertig, von Subkultur, multi-kulturellen Einflüssen und außergewöhnlichen Projekten sehen wir als ein Riesenpotenzial für Chemnitz. Es wird hier immer sehr viel durchmischer zugehen als am Kaßberg.“

Die Veranstalter freuten sich über das Interesse der Chemnitzer mit ca. 250 bis 300 Besuchern über 48 Stunden. Die Aktion entsprang der spontanen Idee,



Besucherin in der Ausstellung von Katharina Lichtner im Brickloft



Esther Lingath und Andreas Winkler bespielten das Haus mit klassischen und orientalischen Klängen

das Haus für ein Wochenende zugänglich zu machen, solange die Wohnungen noch nicht bezogen sind.

copyright: Fotos freundlicher Weise zur Verfügung gestellt von bodensteiner fest

bodensteiner fest



Im sanierten Bad ein Foto der alten Toiletten-Brille, die hier einst zu finden war.



Ein Foto der eigefallenen Decke liegt auf dem Boden, der nun am Platz des Loches liegt

Neue Tafeln fertig!

In den Herbstferien war es so weit: In einer gemeinsamen Aktion mit dem Don Bosco-Haus hat Timo Groß, Sozialpädagoge beim AJZ Bauspielplatz, die Erneuerung der Tafeln auf dem Lessingplatz in Angriff genommen. Genauer gesagt, waren es natürlich die Kinder und Jugendlichen, die zuerst ihre Ideen sammelten und skizzierten und dann eine Woche später die Tafeln bunt bemalten. Am 17.12.2019 wurden die Tafeln mit einem Fest eingeweiht.

Text: Katharina Weyandt
Foto: Gabriele Roßberg



Kunstgespräch mit Martin Lucas Schulze (*1989)



Martin Lucas Schulze während
des Kunstgesprächs
Foto: Eckart Roßberg

Wer?

Im Leipzig der Nachwendezeit geboren und aufgewachsen, war Martin Lucas Schulze mit 15, 16 Jahren in Chemnitz als Basketballer auf dem Sportinternat. „Bewegung spielt bei mir eine große Rolle.“ Da fand er Kontakt zur Graffiti-Szene, und hat, „wie das mit Leidenschaften so ist, in Leipzig ganze Straßen zugebombt“, erzählt er. Er wechselte vom Ball zur Farbe. An der Bernd-Blindow-Schule Leipzig wurde er erst Gestaltungstechnischer Assistent und machte dann sein Fachabi. „Danach habe ich mir ein Atelier genommen und alles mögliche an malerischen Experimenten durchexerziert.“ Damit ging er an die Hochschule für bildende Künste in Braunschweig, wo er in diesem Sommer sein Diplom in freier Kunst ablegte. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, jobbte nebenbei im Ausstellungsaufbau und jetzt als Wachmann im Sächsischen Archäologiemuseum.

Beziehung zum Sonnenberg?

Schon vor einem Jahr zog er nach Chemnitz, um den Aufbau seiner Existenz als freier Künstler zu starten. Leipzig trieb ihn weg, er redet von „Hipsterwohnraum“ und „Gentrifizierung“, Chemnitz und speziell der Sonnenberg zog ihn an. „Künstlerkiez, das passt“, und über einen Besuch im Lokomov mietete er sich in einem kleinen Raum in der Jakobstraße 42 ein. In diesem Eckhaus mit den blauen Fensterrahmen hat Lars Faßmann weiteren Platz für Kreative geschaffen. Chemnitz begeistert Schulze auch mit seiner Maschinenbautradition,

wodurch viel Knowhow in der Stadt sei. In Braunschweig hätten den Studierenden Werkstätten mit technischen Mitarbeitern zur Verfügung gestanden. „Die realisieren nichts selbst und stehen dann vor dem Nichts“, meint er kritisch.

Wie sieht es im Atelier aus?

Eine Werkbank, Werkzeuge, Holz, Pinwände aus Metall mit vielen Notizen, Fotos, technischen Skizzen, sorgfältig angepinntem zerknülltem Papier – es ist eine Werkstatt im Aufbau. Dass ein modernes Duschbad dazu gehört, so dass der Raum auch als Wohnappartement genutzt werden könnte, passt zum technischen Flair. Denn vom Malen hatte sich Martin Lucas Schulze schon zu Beginn des Studiums verabschiedet. Den meisten Platz nimmt in der Mitte eine Maschine ein.

Welche Kunst gibt es?

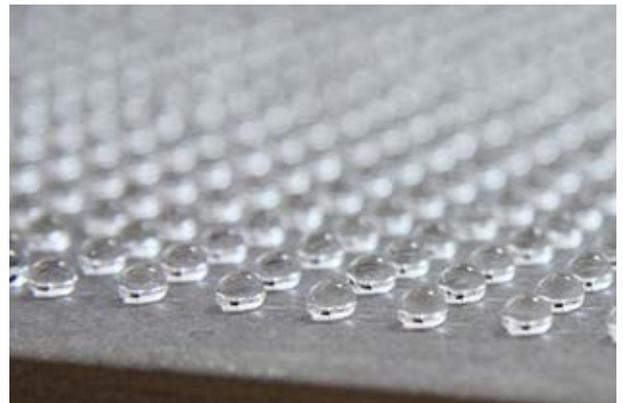
Eine weiße runde Platte mit einem ausgeschnittenen Kreis steht auf Tischbeinen, darin ein Rahmen, mit einem grauen Stoff bespannt. Auf der Platte ist ein Quadrat von speziell zugeschnittenen Metallleisten aufgeschraubt. Die Maschine wird angestellt, es ruckelt ein bisschen, dann fährt an einer beweglichen Leiste eine Art Druckkopf hin und her. Er drückt nicht Farbe auf ein Druckmedium, sondern wird mit destilliertem Wasser gespeist. Zeile für Zeile werden Wassertropfen auf den Stoff getupft. Dessen Oberfläche ist im Nanobereich verändert, er ist hydrophob, so dass die Tropfen in keiner Weise anhaften können, sondern fast auf der Fläche schweben wie in der Luft. Die Maschine ist sein Diplomstück, die er nach vier intensiven Arbeitsjahren in der Diplomausstellung im Juli in Braunschweig präsentierte. Zwischen zwei Buchdeckeln, bespannt mit dem gleichen Stoff, ist der Prozess als Diplomarbeit dokumentiert. Zuvor zeigte er schon Elemente bei der Ausstellung „Based in Chemnitz“ in der Neuen Sächsischen Galerie. „Wenn man mich eine Schublade stecken will, bin ich in einem weiteren Sinne ein Bildhauer. Aber ich meine, ich baue

Untersuchungsinstrumente. Symmetrien und Muster sind etwas Tiefes. Die Natur hat Lust, das hervorzubringen“, erklärt Schulze. Jede Bewegung verändert das Muster. Einmal pusten – kleine Tropfen fließen zu großen zusammen, gleiten über die Kante auf den Boden. Später will er mit gezielten Störungen, von unten gegen den Stoff wie bei einer Trommelhaut, in den Ordnungsprozess eingreifen. „Dann entstehen Mutationen, wie in der Biologie, die zu Evolution führen.“ Er bezieht sich auf den Schweizer Jean Tinguely als Pionier der kinetischen Kunst, dessen Maschinen in vielen Kunstmuseen stehen. „Modus vom Verfall“ nennt Martin Lucas Schulze sein Werk. Der Verfall sei seine Konstante: „Ich will verstehen, wie das funktioniert.“ Die Maschine hat er komplett selbst programmiert. „Über das Projekt habe ich mir das technische Know How erschlossen. Was ich mit den Händen mache, bringt mich auf neue Ideen.“

Katharina Weyandt

Wenn man mich in eine Schublade stecken will, bin ich in einem weiteren Sinne ein Bildhauer.

www.martinlucassschulze.de



Die vom „Druckkopf“ der Maschine präzise aufgetragenen Wassertropfen.
Foto: Martin Lucas Schulze

Das **nächste Kunstgespräch** findet am **22.4.2020 von 18–19 Uhr** in der Verkaufsgalerie von **Doreen Grün**, Ludwig-Kirsch-Str. 22 statt.
redaktion@sonnenberg-chemnitz.de

Engel

Wiederholt beherbergen die Mutter-Teresa-Schwestern Obdachlose in ihrem Haus in der Gießlerstrasse. Es sind Menschen, die oftmals alles verloren haben. Jetzt lassen sie sich bewusst auf eine Zeit ohne Alkohol und Drogen ein und wollen Neues wagen. Sie nehmen aktiv am Tagesablauf und den Gebetszeiten teil. Ab Mitte Januar 2020 wird ein Alpha-Kurs Gelegenheit geben über den christlichen Glauben mehr zu erfahren und sich über eigene Erlebnisse mit Gott, oder auch ohne Gott auszutauschen.

In den Wochen vor Weihnachten haben die Männer kleine Engel hergestellt, die auf dem Weihnachtsmarkt von St. Franziskus gegen eine Spende zu erwerben waren. Dabei machten sie die Erfahrung, dass die handwerkliche Arbeit und der Kontakt mit dem Material ein Dialog sein kann. Denn das verwendete Holz und die farbige Fassung, hier in der Tradition der Fassmalerei haben ihre eigene Sprache und Ausstrahlung.



Sie bemerkten, dass die manuelle Tätigkeit ein Mittel ist, mit der sie sich sinnstiftend ausdrücken können.

Über das Motiv Engel haben wir nicht weiter reflektiert. Vielleicht wird der Alphakurs möglicherweise offene Fragen beantworten.

Für mich, die ich diese Arbeit, oder wie die Schwestern es benannten, diese Suchttherapie begleitet habe, war besonders schön der Kreativität der Einzelnen zu begegnen. Zum Beispiel

malte einer der Männer einen jonglierenden Engel, dessen Jonglierbälle in leuchtenden Farben strahlten. Ein anderer wollte unbedingt seinem Engel Wanderschuhe hinmalen, wogegen alle anderen Engel barfuß waren. Vielleicht ein Abbild des Engels Raphael, des Reisegefährten (nachzulesen in der Bibel, Tob. 5,4).

Für unsere lieben Obdachlosen sicherlich eine attraktive biblische Figur.

Text und Bild Bettina Hain

Grafikkalender

Am 08.11. luden Katharina Bloch, Anatoli Budjko, Daniel Jantsch, Irini Mavromatidou, Uwe Mühlberg, Lysann Németh, Vivien Nowotsch und Osmar Osten zur Vernissage der Release-Ausstellung des zweiten Chemnitzer Grafikkalenders ein. In der Druckgrafikwerkstatt DRUCKSTOCK waren an diesem Freitag und dem darauffolgenden Wochenende die 12 Grafiken der ladenden

Künstler, die den Kalender für das Jahr 2020 bilden, zu sehen.

Sein Format beträgt 58 cm in der Höhe und 40 cm in der Breite und ist dem Motto folgend – 1 € pro Tag für die Kunst – auch für 365 € erhältlich.

Der 2. Chemnitzer Grafikkalender 2020 erscheint in einer limitierten Auflage von 40 Exemplaren und besteht aus jeweils 12 handsignierten und nummerierten

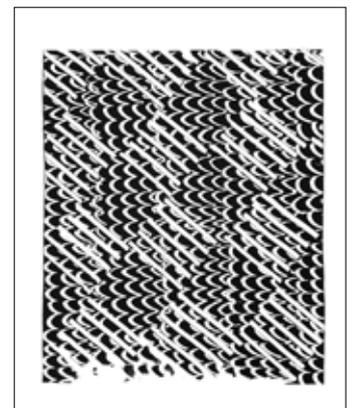
originalen Kunstdrucken verschiedener Druckverfahren.

Wie im Vorjahr handelt es sich bei dieser Sammleredition um eine Werkschau von Künstler*innen, die rund um die Atelierhäuser des Klub Solitaer e. V. ihren Schaffensraum begreifen.

Noch sind einige Restexemplare erhältlich. **Ihre Bestellung können Sie an mail@druckstock-chemnitz.de oder per Telefon an die 01578 7630029 richten.**



Anatoli Budjko, Uwe Mühlberg und Lysann Németh auf der Vernissage der Release-Ausstellung. Foto: Eckart Roßberg



Eines der Kalender-Motive (Siebdruck). Motiv: Uwe Mühlberg

Neues Jahr, neuer Job?

Sie sind schon länger arbeitslos und finden einfach keinen passenden Job?

- Sie können bzw. wollen nicht zurück in Ihren erlernten/zuletzt ausgeübten Beruf
- und möchten sich gern beruflich neu orientieren?
- Sie wollen wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen?

Wir helfen Ihnen dabei!

Unser individuelles Coaching ist:

- komplett kostenfrei (Voraussetzungen: Sie sind mindestens 12 Monate arbeitslos, 25 bis 65 Jahre alt und wohnen auf dem Sonnenberg oder in der Innenstadt von Chemnitz)

Wir arbeiten:

- vertraulich und ohne Druck
- vollständig unabhängig vom Jobcenter

Inhalte/Ziele des Coachings:

- Stärkung Ihres Selbstwertgefühls
- Bearbeitung persönlicher Probleme
- Aufzeigen von Stärken und Schwächen
- Finden von persönlichen und beruflichen Zielen
- Erstellen von Bewerbungsunterlagen

Kontakt:

Neue Arbeit Chemnitz e.V.
Ansprechpartnerin:
Franziska Engelmann
Hainstraße 125,
09130 Chemnitz
Telefon: 0371 / 355 974 31
(Mo.–Do. 8:00–14:30 Uhr)
oder 0371 / 533 889 21
E-Mail:
info@otto-brenner-haus.de
Internet:
www.neue-arbeit-chemnitz.de

Projekt
SELFMADE

Europa fördert Sachsen
ESF
Europäischer Sozialfonds

Neue
NAC Arbeit
Chemnitz e.V.

Chemnitzer Friedenstag am 5. März



Die Sonnenberger beteiligten sich auch in diesem Jahr am Friedensweg von der Markuskirche zum Neumarkt. Verantwortlich für die abendliche Veranstaltung war in diesem Jahr die jüdische Gemeinde unter dem Motto „Kultur – Sprache – Religion“ und warb für mehr Toleranz. Das Rathaus zierten neue Friedensbanner, gestaltet u.a. auch von Schülerinnen des Sonnenberges.

Text: Eckart Roßberg
Foto: Stephan Weingart

Anzeige:

WIC
Die Vermieter der GGG
Die Vermieter der GGG

WIC
Die Vermieter der GGG
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

SONNIGE AUSSICHTEN FÜR FAMILIEN

HUMBOLDTSTR. 20 | SONNENBERG



3
RAUM

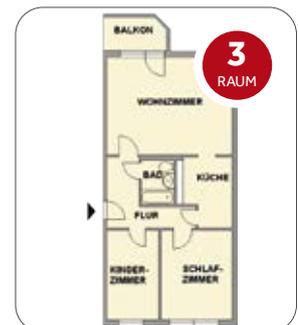
Charmante 3-Raum-Whg. mit Einbauküche, 3. OG, ca. 75 m², großzügige Wohnküche, Tageslichtbad mit Wanne, Kabel- und Glasfaseranschluss, ab sofort bezugsfertig, EnAusw. V, 110, FW, Bj. 1930, Miete: 569 EUR inkl. NK Kz. 10.16090.1.11



MARTINSTR. 28 | SONNENBERG

Gemütliche 3-Raum-Whg. mit Kita im Wohnumfeld, 4. OG, ca. 69 m², Balkon, Bad mit Wanne, Keller, Kabel- und Glasfaseranschluss, ab sofort bezugsfertig, EnAusw. B, 89, FW, Bj. 1990

Miete: 459 EUR inkl. NK Kz. 10.16934.2.16



0371 533-1111
WIC.DE

Hundekot? Weg damit!

Die Sonnenberger Bürger lieben saubere Gehwege und Grünflächen. Wenn man seinen Hund aber schon auf den Gehsteig kacken lässt, sollte man auch die Größe besitzen, die Hinterlassenschaften zu entsorgen. Mal ganz abgesehen davon ist das Nichtentsorgen eine Ordnungswidrigkeit. Siehe Polizeiverordnung der Stadt Chemnitz, §§ 5, 15. Auch sollte der Hundehalter wissen: Das Kacken auf den Gehsteig ist für einen Hund entwürdigend. Jeder sucht sich doch ein geschütztes Plätzchen? Der berühmte „Tritt ins Glück“ ist unangenehm und ärgerlich. Nicht nur das, im Hundekot befinden sich auch verschiedene Krankheitserreger.

Laut verschiedener Studien sollten Hundehalter das Zoonoserisiko kennen. Deshalb hat jeder Hundehalter aufgefordert den Hundekot unverzüglich zu entfernen und ordnungsgemäß zu entsorgen, um das Infektionsrisiko für Menschen, insbesondere für Kinder aber auch andere Tiere zu reduzieren. Also sorgen Sie für saubere Gehwege, Kinderspielplätze, Grünflächen und Parkanlagen auf dem Sonnenberg.



Foto: Erhard Mikolajczak

Die „Initiative der Hauseigentümer für den Sonnenberg“

Frühjahrsputz

Am **Mittwoch, den 01.04.2020** findet wieder der Frühjahrsputz auf dem Sonnenberg statt. Diese Aktion, welche fast schon traditionsgemäß von Groß und Klein unterstützt wird, gehört mittlerweile zum festen Bestandteil der Stadtteilarbeit. Dennoch ist es in diesem Jahr etwas Besonderes! Am 01.04.2020 wurde das neue Projekt Gemeinwesenkoordination Sonnenberg von Claudia Hoppe und Hanna Remestvenska ins Leben gerufen. Die erste Hürde bestand darin, Menschen und Ressourcen zu suchen, welche dieses Projekt unterstützen.



Foto: Dmytro Remestvensky

Im nächsten Schritt wurden neue Ideen erarbeitet und auch erfolgreich durchgesetzt, so dass es ihnen im Laufe der Jahre gelungen ist, ein ganzes Netzwerk aufzubauen.

Heute ist der Sonnenberg viel lebendiger, aktiver, attraktiver und vielfältiger geworden. Zu einem gewissen Teil haben wir dies der 10-jährigen Gemeinwesenarbeit zu verdanken. Aber es gibt immer wieder etwas zu tun, was uns antreibt. Anlässlich unseres Jubiläums starten wir mit dem alljährlichen Frühjahrsputz. Alle sind herzlich dazu eingeladen!

Hanna Remestvenska

Neuigkeiten vom Kinder- und Jugendhaus „Substanz“

Das Kinder- und Jugendhaus Substanz überrascht zum Neuen Jahr mit einigen Erneuerungen und Events. Los geht es im Februar damit, dass sich die Öffnungszeiten auf 13 Uhr bis 18 Uhr ändern.

Wir haben gemerkt, dass dies eher den Nutzungszeiten der Kinder und Jugendlichen entspricht und möchten natürlich darauf reagieren. Darüber hinaus können wir in Zusammenarbeit mit Children for a better world ab Februar drei Mal die Woche unseren Besucher*innen ein kostenloses warmes Mittagsessen anbieten. Die Kinder und Jugendlichen können hierbei auch gern ihren Essenswunsch äußern, denn uns ist die Mitbestimmung der Besucher*innen sehr wichtig, sodass wir gern auf Wünsche eingehen. Informationen an welchen Tagen das Essen angeboten wird, können unserer Homepage www.swf-substanz.de entnommen werden.

Darüber hinaus sind wir sehr froh, zwei weitere Highlights dieses Jahr anbieten zu können. Zum einen bieten wir für alle Neugierigen und Interessierten am **Samstag, den 25. April 2020 in der Zeit von 10 Uhr bis 15 Uhr einen Tag der offenen Tür** an, an welchem wir gern den Familien auf dem Sonnenberg und Umgebung einen Einblick in unser Haus und unsere Arbeit bieten möchten. Zum anderen feiert unser Verein der SWF e.V. dieses Jahr sein **30-jähriges Jubiläum, zu welchem wir am Donnerstag, den 11. Juni 2020 in der Zeit von 14 bis 18 Uhr** Groß und Klein



Jugendhaus "Substanz" an der Heinrich-Schütz-Straße. Foto: SWF e.V.

zum gemeinsamen feiern mit uns recht herzlich einladen möchten. Es wird verschiedene Spielstationen, einen Stand für Lichtgraffiti und tolle kreative Angebote an diesem Tag geben. Fürs leibliche Wohl wird natürlich auch gesorgt. Stattfinden wird das ganze ebenfalls auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhaus Substanz. Wir freuen uns schon jetzt über jede*n Besucher*in, welchen wir bei uns im blauen Haus in der Heinrich-Schütz-Straße 47 begrüßen dürfen.

Vivien Weber

Europa fördert Sachsen
ESF
Europäischer Sozialfonds



REPORTER GESUCHT!

In eigener Sache:

Wir suchen engagierte Sonnenberg-Bewohner_innen, die ihre Sicht auf ihren Stadtteil gern mit anderen teilen und helfen möchten, die Stadtteilzeitung **Sonnenberger** zu gestalten. Ohne das ehrenamtliche Engagement von zahlreichen Verfassern und Fotografen würden die Seiten dieser Zeitung leer bleiben. Wenn Sie etwas bewegt und Ihr Herz für etwas schlägt, lassen Sie es uns wissen! redaktion@sonnenberg-chemnitz.de

Wiederkehrendes

Bürgerfrühstück

donnerstags (außer Feiertag) 9–11 Uhr @Bürgerzentrum (Sonnenstraße 35)

Sonntagsbrunch

jeden 3. und 4. Sonntag im Bürgerzentrum 10–13 Uhr @Bürgerzentrum (Sonnenstraße 35)

Kaffeeklatsch

donnerstags (außer Feiertag) 15–17 Uhr @Bürgerzentrum (Sonnenstraße 35)

Reparatur-Café

Donnerstags 15–18 Uhr @Stadthalten e.V. (Paul-Arnold-Straße 5)

McTurtle

Jeden 1. und 3. Montag ab 16 Uhr @BLESSING (Reinhardtstraße 2)

Sonntagssüppchen

Sonntags ab 15 Uhr @Lokomov (Augustusburger Straße 102)

Skatabend

Jeden 1. und 3. (ggf. 5.) Dienstag ab 19 Uhr @Kaffeersatz (Zietenstraße 40)

Pen&Paper-Stammtisch

montags ab 19 Uhr @Kaffeersatz (Zietenstraße 40)

Offene Galerie

Jeden Mittwoch und Samstag 15–18 Uhr @denkART (Sonnenstraße 39)

Offener ZietenAugust

sonntags 12–14 Uhr @ZietenAugust

Handarbeiten in geselliger Runde

dienstags, 09:00 – 12:00 Uhr @Otto-Brenner-Haus (Hainstr. 125, 3. Etage)

Yoga

dienstags, 16:00 – 17:30 Uhr @Otto-Brenner-Haus (Hainstr. 125, 3. Etage)

Aufgrund der aktuellen Situation zum Coronavirus können wir nicht für die Aktualität der Termine garantieren. Informieren Sie sich bitte bei den jeweiligen Veranstaltern. Vielen Dank!

Englischkurs für Anfänger

mittwochs, 10:30 – 12:00 Uhr @Otto-Brenner-Haus (Hainstr. 125, 3. Etage)

Deutschkurs für Frauen (mit Kinderbetreuung)

mittwochs, 10:00 – 11:30 Uhr @Otto-Brenner-Haus (Hainstr. 125, 3. Etage)

Bildpräsentation am PC

donnerstags, 09:00 – 12:00 Uhr @Otto-Brenner-Haus (Hainstr. 125, 3. Etage)

Familiennachmittag

Donnerstags aller 2 Wochen 15.00 – 17.30 Uhr @KIWI – Martinstraße 28
nächste Termine: 23.04. | 07.05. | 11.06. | 25.06. |
Zu allen dickgedruckten Terminen findet der Eltern-Kind-Sport mit Energy Fitness statt.

Elterncafé

aller 2 Wochen von 14.30–16.30 Uhr @Turnhalle KiFaZ (Paul-Arnold-Straße 1)
Termine: 17.04. | 15.05. | 05.06. | 19.06.

Krabbelgruppe

dienstags aller 2 Wochen 9–10.30 Uhr @KIWI – Martinstraße 28
Termine: 21.04. | 05.05. | 19.05. | 09.06. | 23.06. |

Familienfrühstück

freitags aller 2 Wochen 9–10.30 Uhr @Turnhalle KiFaZ (Paul-Arnold-Straße 1)
Termine: 17.04. | 15.05. | 05.06. | 19.06.

Bauspielplatz @Sophienstraße 8 April

Montag–Donnerstag 15:00–18:00
Osterferien 2020 (14.–17.4.)
Dienstag–Freitag 13:00–17:00 Uhr

Mai/Juni/Juli

Montag–Donnerstag 15:00–18:00
Samstag (9.5., 13.6., 4.7.) 13:00 – 16:00 Uhr

Offene Fahrradwerkstatt

jeden Mittwoch 15–17 Uhr @Fahrradwerkstatt (Martinstraße 30)

Offene Werkstatt

Mittwochs 16–20 Uhr @FabLab (Philippstraße 13)

Sonnabendschule

Samstags 10–14 Uhr @KiWi (Martinstraße 30)

ART around-Kreativkurse

Samstags 15–18 Uhr @KiWi (Martinstraße 30)

Evangelischer Gottesdienst

Sonntags 9.30 Uhr @St. Markus (Pestalozzistraße 5)

Katholischer Gottesdienst

Sonntags 10 Uhr @St. Joseph (Ludwig-Kirsch-Straße 19)

Anzeige:

**Hier ist noch
Platz
für Ihre
Anzeige**

!

info@sonnenberg-chemnitz.de

Wo? Wann? Was?



1.4. | 8–18 Uhr
Frühjahrsputz
@Sonnenberg

4.4. | 10 Uhr
Subbotnik
@Netto (Tschaikowskistraße 22)

17.4.
Staunt Festival
@Sonnenberg

18.4. | 10 Uhr:
Wahl Steuerungsgruppe Bürger-
plattform Nord-Ost
@delphin (Peterstraße26)

18.4. | 14–19 Uhr:
Pflanzentauschbörse
@Saatgutgarten (Bunte Gärten)

22.4. | 18–19 Uhr
Kunstgespräch Doreen Grün
@Verkaufsgalerie Doreen Grün (Lud-
wig-Kirsch-Straße 22)

23.4. | 19–21.30 Uhr
Grüne Ideen für den Sonnenberg
@Kaffeersatz (Zietenstraße 40)

24.4. | 13 Uhr
"GEMEINSAMerLEBEN –
GEMEINSAM Stadt entwickeln"
@Deplhin (Peterstraße 26)

24.4. | 17 Uhr
Einwohnerversammlung Nord-Ost
@Terra Nova Campus (Heinrich-
Schütz-Straße 61)

Aufgrund der aktuellen Situati-
on zum Coronavirus können wir
nicht für die Aktualität der Ter-
mine garantieren. Informieren
Sie sich bitte bei den jeweiligen
Veranstaltern. Vielen Dank!

25.4. | 10–15 Uhr
Tag der Offenen Tür
@Jugendhaus Substanz (Heinrich-
Schütz-Straße 47)

29.4. | 17–18 Uhr
Infoveranstaltung für interessierte
Eltern
@Evangelisches Schulzentrum
(Tschaikowskistraße 49)

29.4. | 17 Uhr
Vernissage „Kunst Dialog“
@Bürgerzentrum (Sonnenstraße 35)

8.5.: | 16–19 Uhr
Picknick im Quartier
@St. Markuskirche (Pestalozzistraße 5)

9.5. | 15 Uhr Rundgang „Flanier im
Quartier“
@Albertipark (Zietenstraße/Fürsten-
straße)

16.5. | 10–16 Uhr
Tag der Städtebauförderung
@Stadtwirtschaft (Jakobstraße 46)

1.6. | 10–17 Uhr Kindertag
@Bürgerzentrum (Sonnenstraße 35)

11.6. | 14–18 Uhr
30 Jahre SWF e.V.
@Jugendhaus Substanz (Heinrich-
Schütz-Straße 47)

12.6. | 16 Uhr
Schulfest Grundschule, Oberschu-
le und Gymnasium
@Evangelisches Schulzentrum

13.6. | 15–22 Uhr
Hang zur Kultur
@Sonnenberg

27.6. | 14–18 Uhr
Lessingplatzfest
@Lessingplatz

Weitere Termine finden Sie unter
www.sonnenberg-chemnitz.de

Bitte senden Sie uns Ihre Termine an:
redaktion@sonnenberg-chemnitz.de

damit unsere Leser auch von Ihrer
Veranstaltung erfahren.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
15.05.2020

Sudoku

leicht

9	1	7		6		4		
	6			3	2			
							5	7
			4		1			
						7		3
6	2	5				1		
							2	8
		6	8	9	5			
4	9							

schwer

				1				8
3				2				1
9	8							4
			3	5	6			
2	5		4					
						9	6	
				7	2			
		5		1	7			
7	4		3	5				

Impressum

Stadtteilzeitung **Sonnenberger**
Herausgeber: Nachhall e. V., René Bzdok
(V. i. S. d. P.)
Bürgerzentrum
Sonnenstraße 35
09130 Chemnitz

Tel.: 0371 52467979
E-Mail: info@sonnenberg-chemnitz.de
Redaktionsteam: Katharina Weyandt,
Eckart Roßberg, Kati Hollstein, René Bzdok

Auslage im Bürgerzentrum sowie in Läden
und Einrichtungen im Stadtteil

Auflage: 2.500
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
15.05.2020

Aktuelle Termine und Informationen unter
www.sonnenberg-chemnitz.de

Öffnungszeiten Bürgerzentrum:
Di + Do 9–12 und 14–18 Uhr